

Pressemitteilung



Ausstellungseröffnung Tina Kohlmann: Mystic Muscles

Eröffnung

Freitag, 13.02.2026, 19 Uhr, Blumen Corso, Johannesstraße 22, 35390 Gießen

Begrüßung: Frank-Tilo Becher, Oberbürgermeister Stadt Gießen

Einführung: Dr. Nadia Ismail, Leiterin KUNSTHALLE GIESSEN und Prof. Martin Schepers, Professor für Malerei und Zeichnung, Institut für Kunstpädagogik, Justus-Liebig-Universität

Laufzeit

14.02. – 31.05.2026

Öffnungszeiten: Mi – Fr 14 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr u. n. V.



Tina Kohlmann, *Hypnagogic Phenomena*, 2023, Styropor, Acryl, Metall, Harz, Pigment, Pflanzen, Aventurinquarz, Rosenquarz, Onyx, Howlith, Tiger Auge, Lapislazuli, 300 x 160 x 20cm. Courtesy of the artist and Philipp Pflug Contemporary, Frankfurt/Main.

Pressegespräch

Mittwoch, 11.01.2026, 11 Uhr

Blumen Corso, Johannesstraße 22, 35390 Gießen

Ökologie der Geister

Projektteam: Eske Fredrich, Dr. Nadia Ismail - KUNSTHALLE GIESSEN, Prof. Martin Schepers, Jörg Wagner, Prof. Ina Weise - Institut für Kunstpädagogik Gießen

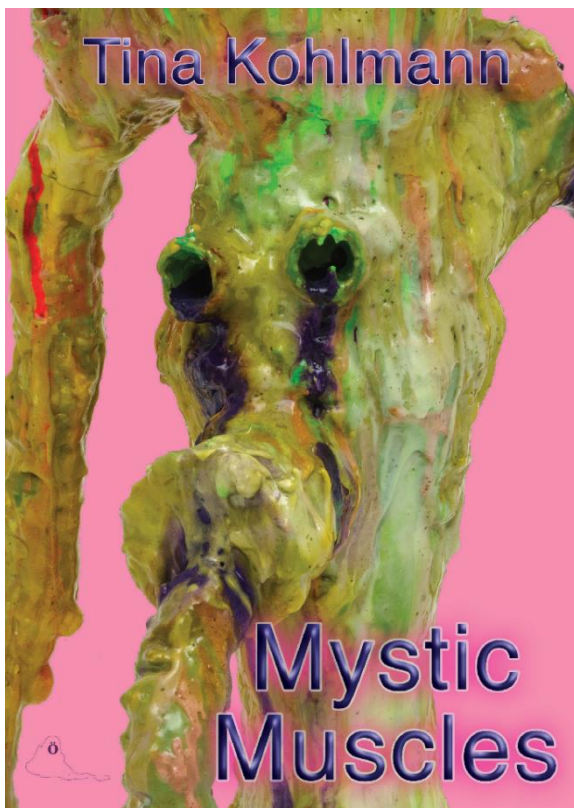
Pressesprecherin Stadt Gießen: Claudia Boje presse@giessen.de

Kontakt: Eske Fredrich - 0641 306 2076, Jörg Wagner - 01718190246 / mail_info@oekologiedergeister.de / web_www.oekologiedergeister.de

Das Kunstprojekt *Ökologie der Geister* wird von Februar 2026 bis zum Sommer 2027 an verschiedenen Orten im Gießener Stadtraum stattfinden. Initiiert und durchgeführt wird es als Kooperationsprojekt der KUNSTHALLE GIESSEN und des Instituts für Kunstpädagogik der Justus-Liebig-Universität. Wir laden Sie herzlich zur Ausstellung Tina Kohlmann. *Mystic Muscles* ins „Institut für Geisterforschung“, aka Blumen Corso, ein.

In ihrem Œuvre beschäftigt sich die Künstlerin mit Grenzwissenschaften, Mythologie, Anthropologie und Ritualästhetik. Für den ehemaligen Blumen Corso, der zugleich als Festivalzentrum des Projekts fungiert, entwickelt sie eine ortsspezifische Installation aus Masken, Figuren und Artefakten, die auf die Geschichte des denkmalgeschützten Gebäudes Bezug nimmt. *Mystic Muscles* versteht sich als Allegorie jener unsichtbaren Kräfte, die künstlerische Ideen in sinnlich erfahrbare Formen überführen, und verweist zugleich auf die von Kohlmann geschaffenen mythologisch anmutenden Wesen – sogenannte Non-Humans.

Tina Kohlmann (*1977 in Worms, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main) ist eine in Deutschland ausgebildete Künstlerin mit internationaler Ausstellungstätigkeit und langjähriger Erfahrung in Residenzprogrammen und institutionellen Kontexten. Sie studierte an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main (Diplom in Visueller Kommunikation) und an der Städelschule in Frankfurt am Main bei Michael Krebber.



Kohlmann erhielt zahlreiche Stipendien, darunter ein Reisestipendium der Hessischen Kulturstiftung (Arctic Circle), ein 6-monatiges New York Stipendium des Künstlerhaus Schloss Balmoral, ein einjähriges Stipendium der Künstlerhilfe Frankfurt sowie das Otilie Roederstein Stipendium mit ihrem Kollektiv HazMatLab. Sie war Artist in Residence in Grönland, Island, Indien, Ungarn, Norwegen, den USA, Estland, der Schweiz und Finnland, sowie zuletzt bei Serlachius in Mänttä (Finnland, 2026), KH Messen in Älvik (Norwegen, 2025) und Leveld Kunstnartun (Norwegen, 2024). Ergänzend dazu erhielt sie wiederholt Arbeits-, Material- und Projektstipendien von der Hessischen Kulturstiftung, der Frankfurter Künstlerhilfe, dem Kulturredamt Frankfurt und der Stiftung Kunstfonds.

Tina Kohlmann, *Jubbe*, 2020, Plastik, Gips, Harz, Pigment, 44 x 35 x 35cm. Courtesy of the artist and Philipp Pflug Contemporary, Frankfurt/Main.

Ihre künstlerische Praxis ist zudem eng mit experimentellen und forschungsorientierten Kontexten verbunden, etwa durch Laser- und Holographie-Residencies an der Ohio State University oder durch die Teilnahme an der Arctic Circle Expeditionary Residency auf einem Segelboot in Spitzbergen. Diese internationalen Erfahrungen spiegeln sich auch in der thematischen und medialen Vielfalt ihrer Arbeiten wider.

Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen nationalen und internationalen Einzelausstellungen gezeigt, darunter "Conversation Crépuscule" (Flyweight, New York City), "Some Great Modern Mediums" (Cuchifritos Gallery, New York City), „Theories Behind a Curse" (Warte für Kunst, Kassel), Zum Goldenen Schnautz (Antwerpen, Belgien), „Paradoxical Passages" (Philipp Pflug Contemporary, Frankfurt), „disturbances in the realms of unrecorded past" (GOLD + BETON, Köln) sowie ihre jüngsten Ausstellungen „we are in between worlds" (2025, freitagsküche, Frankfurt) und „Go make thyself like a nymph o'th' sea" (2024, öffentlicher Raum, Regensburg). Darüber hinaus ist sie regelmäßig in Gruppenausstellungen vertreten, sowohl national als auch international, u.a. in London, Malmö, New York, Leipzig, Berlin und Oslo. Sie wird von der Galerie Philipp Pflug Contemporary in Frankfurt am Main vertreten und lebt und arbeitet in Frankfurt.

Kurzkonzept zum Gesamtprojekt:

Ökologie der Geister – Das Verständnis eines Ortes bedeutet das Verständnis unserer Geschichte

Zeitraum des künstlerischen Projektes: 2026 bis 2027

Der Titel *Ökologie der Geister* verbindet scheinbar Unvereinbares: Ökologie beschreibt die Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen und ihrer Umwelt und stellt grundlegende Fragen des Zusammenlebens – nach Abhängigkeiten, Verantwortung und Nachhaltigkeit. Die „Geister“ stehen sinnbildlich für das Unsichtbare, das Vergangene, das Verdrängte sowie das noch Ungeklärte. Bereits im Titel wird deutlich: Dieses Projekt will nicht dekorieren, sondern befragen. Es will nicht beruhigen, sondern aufmerksam machen.

Ökologie der Geister – Kunstprojekt macht Gießener Stadtraum zur Bühne kultureller-demokratischer Auseinandersetzung

Mit dem zweijährigen Kunstprojekt *Ökologie der Geister (2026–2027)* initiieren die KUNSTHALLE GIESSEN und das Institut für Kunstpädagogik ein umfassendes Vorhaben im öffentlichen Raum, das sich mit gesellschaftlichen Umbrüchen, demokratischen Werten, Nachhaltigkeit und den „Geistern“ von Geschichte und Gegenwart auseinandersetzt. International bekannte Künstler*innen entwickeln – auch in Zusammenarbeit mit der Gießener Stadtbevölkerung – temporäre künstlerische Interventionen an ausgewählten Orten der Stadt. Diese werden zu offenen Bühnen für Dialog, Teilhabe und individuelle Geschichten und laden Menschen aller Generationen ein, Stadt, Geschichte und Gemeinschaft neu wahrzunehmen.

Im Zentrum des Projekts steht die Idee, Raum für Pluralität, Unterschiedlichkeit und komplexe Perspektiven zu schaffen. Kunst wird dabei als langfristige Arbeit am Gemeinschaftssinn verstanden, die über ästhetische Erfahrungen hinaus nachhaltige soziale Beziehungen und neue Formen des Zusammenlebens anstößt. Nachhaltigkeit bedeutet im Projekt sowohl einen ressourcenschonenden Materialeinsatz im Sinne von Degrowth als auch eine dauerhafte Wirkung künstlerischer Prozesse im Stadtraum.

Gießen bietet als historisch geprägter Transitraum mit vielfältigen sozialen Realitäten ideale Voraussetzungen für das Projekt. An unterschiedlichen Orten werden gesellschaftlich relevante Themen mit künstlerischen Mitteln sichtbar gemacht und diskutiert, um dem Auseinanderdriften der Gesellschaft konstruktive, künstlerische Impulse entgegenzusetzen. Getragen wird „Ökologie der Geister“ von einem interdisziplinären Team, die sich zusammensetzt aus der Kunsthalle Giessen und des Instituts für Kunstpädagogik, das Kunst, Theorie, Pädagogik und innovative Vermittlungsformate verbindet und breite gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Projektteam:

Eske Fredrich, Dr. Nadia Ismail - KUNSTHALLE GIESSEN

Prof. Martin Schepers, Jörg Wagner, Prof. Ina Weise - Institut für Kunstpädagogik Gießen

Kontakt:

Eske Fredrich - 0641 306 2076

Jörg Wagner - 01718190246

mail_info@oekologiedergeister.de

web_www.oekologiedergeister.de

Mit freundlicher Unterstützung:

